

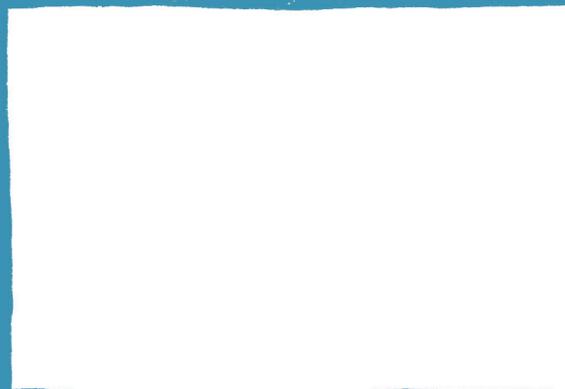
FRIEDEN MACHEN

„FRIEDEN MACHEN“ IST EINE AUSSTELLUNG,
DIE PRINZIPIEN, INSTRUMENTE
UND KONTROVERSEN DER ZIVILEN
FRIEDENSARBEIT ZEIGT.

SIE RICHTET SICH AN SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLER ALLER SCHULFORMEN AB DER
9. KLASSE UND GIBT EINBLICKE IN DIE
CHANCEN, HERAUSFORDERUNGEN UND
DILEMMATA DER FRIEDENSARBEIT UND
KONFLIKTBEARBEITUNG.

MIT IHREN INTERAKTIVEN STATIONEN
REGT DIE AUSSTELLUNG ZUM MIT- UND
NACHDENKEN AN. SIE BIETET RAUM FÜR
EIGENE MEINUNGEN UND IST ANLASS FÜR
GESPRÄCHE UND REFLEXIONEN.

Die Ausstellung befindet
sich zurzeit hier ↘



www.bpb.de/friedenmachen

Bundeszentrale für politische Bildung

Adenauerallee 86 / 53113 Bonn

www.bpb.de

ausstellung@friedenmachen.bpb.de





EINGREIFEN ODER RAUSHALTEN?

Wenn ein Krieg beendet wird, ist noch lange kein Frieden. Denn die meisten Konflikte haben strukturelle und langfristig wirksame Wurzeln — und lassen sich nicht nur militärisch lösen. In vielen Krisenregionen arbeitet neben internationalen Truppen eine Vielzahl ziviler Fachkräfte, mit dem Ziel, dauerhaften Frieden zu sichern.

Diese Arbeit steht im Mittelpunkt der Ausstellung: Zivile Peacekeeper moderieren Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien, setzen sich für die Gleichberechtigung von Frauen ein, organisieren die Gesundheitsversorgung oder dokumentieren Menschenrechtsverletzungen.



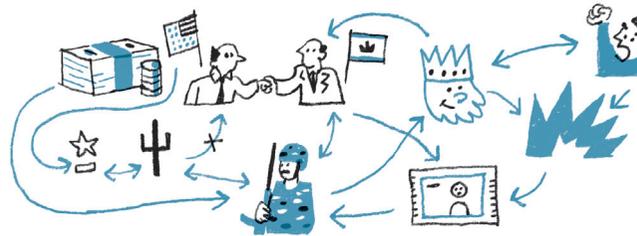
Ihre Arbeit und Erfolge werden wenig wahrgenommen: Warum ist das so?

Wenn gewaltsame Auseinandersetzungen oder gar Krieg herrschen, stehen viele Fragen zur Diskussion: Sollte man sich in die Konflikte anderer Länder und Gesellschaften einmischen? Wenn ja, wie kann so ein Eingreifen aussehen? In welcher Situation ist es sinnvoll und wann ein Erfolg? Wie ist das Verhältnis ziviler Einsätze zu militärischen Operationen?



DIE AUSSTELLUNG

Ausgehend von sieben grundlegenden Fragen zur zivilen Konfliktbearbeitung ermöglicht die modular angelegte Ausstellung einen Zugang zu diesem komplexen Thema.



Dabei bemüht sich die Ausstellung nicht nur Wissen zu vermitteln. Ihr Anspruch ist vielmehr, einen grundlegenden Zugang zu den Kernfragen dieses Themas zu eröffnen, indem sie zu Austausch und Reflexion über aktuelle politische Fragen anregt. Hierfür kommen z.B. Animationsfilme, Comics und interaktive Spiele zum Einsatz.



Die Ausstellung können Schulklassen, Gruppen oder auch Einzelpersonen eigenständig ohne Guide oder Führung besuchen.



Die Anmeldebedingungen und Öffnungszeiten regelt der jeweilige Ausstellungsort selbst.

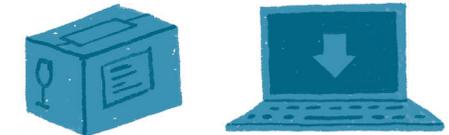


„FRIEDEN MACHEN“ IM UNTERRICHT

Für die Einbindung der Ausstellung in den Unterricht gibt es didaktische Begleitmaterialien für Lehrende, die es ermöglichen, die Themen ohne große Vorbereitung mit Schülerinnen und Schülern ab der 9. Klasse zu behandeln. Der Ausstellungsbesuch ist somit innerhalb einer oder weniger Schulstunden oder auch im Rahmen eines ganzen Projekttags möglich.



Die Begleitmaterialien stehen zum Download auf der Website bereit oder können bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.



Die Wanderausstellung wurde auf Anregung des Unterausschusses für Zivile Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und vernetztes Handeln im Auswärtigen Ausschuss des Deutschen Bundestages durch die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb realisiert. Die Kuratation erfolgte durch den Verein Politikmuseum e.V.